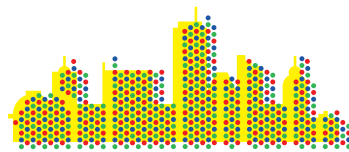


SYMPOSIUM

—

DIE MEDIATISIERUNG DER STADT UND DAS SUBVERSIVE POTENZIAL VON KUNST IM ÖFFENTLICHEN RAUM



CITY VISIONS JENA

INTERNATIONALE TAGUNG

8.–9.10.2015

TRAFO-STATION

NOLLENDORFER STR. 30

07743 JENA

Veranstalterinnen:

Dr. Claudia Tittel (Lehrstuhl Geschichte und Theorie der Kulturtechniken, Fakultät Medien, Bauhaus-Universität Weimar) und Susa Pop (Direktorin Public Art Lab Berlin).

PROGRAMM

8.–9.10.2015, ehemalige Trafo-Station Jena

Donnerstag, der 8.10.2015

- | | |
|-----------|---|
| 18:00 Uhr | KEYNOTE - <i>Prof. Dr. Frank Eckardt</i> (Bauhaus-Universität Weimar)
Die Mediatisierung der Städte oder Die ortlose Stadt |
| 19.30 Uhr | Eröffnung des Licht- und Wissenschaftsfestivals CITY VISIONS JENA |

Freitag, der 9.10.2015

- | | |
|-----------|--|
| 10.00 Uhr | Begrüßung durch die VeranstalterInnen
<i>Stefan Carl</i> , IN's Netz e.V./Trafo-Station
<i>Susa Pop</i> , Art Director CITY VISIONS JENA
<i>Dr. Claudia Tittel</i> , Bauhaus-Universität Weimar |
|-----------|--|

Panel I: Die Stadt im digitalen Zeitalter

- | | |
|------------------|--|
| 10.30 -11.30 Uhr | <i>Dr. Claudia Tittel</i> (Bauhaus-Universität Weimar)
Urban Screens und die Virtualisierung der Städte |
| 11.30 -12.30 Uhr | <i>Prof. Günther Selichar</i> (Kunstuniversität Linz)
Massenmedien und Kunst im öffentlichen Raum |
| 12.30 -14.00 Uhr | Mittagspause/Lunch |

Panel II: Ästhetische Perspektiven der Subversion im öffentlichen Raum

- 14.00 -15.00 Uhr *Dr. Elisabeth Fritz* (Friedrich-Schiller-Universität Jena)
Nothing Special. Andy Warhol und die performative Observation
- 15.00 -16.00 Uhr *Artist Talk: Robert Seidel* (Medienkünstler, Berlin)
- 16.00 -16.30 Uhr Kaffeepause im KAFFEE LAMPE mit IMPETUS (Live Elektronik Konzert)

Panel III: Potenziale der Mediatisierung und Perspektiven für die Stadtentwicklung

- 16.30 -17.30 Uhr *Denis Peisker* (Dezernent für Stadtentwicklung & Umwelt, Jena)
Smart City - Die Zukunft der Lichtstadt Jena?
- 17.30 Uhr Resumée

DIE MEDIATISIERUNG DER STADT - CHANCEN ODER RISIKEN FÜR DIE STADTENTWICKLUNG?

„The most profound technologies are those that disappear. They weave themselves into the fabric of everyday life until they are indistinguishable from it.“

(Mark Weiser)

Vor allem in den letzten Jahren hat sich der Stadt- raum durch Privatisierung, Gentrifizierungsmaß- nahmen, Globalisierung und Digitalisierung immer weiter ausdifferenziert und massiv verändert. Hatte Italo Calvino 1972 in seinem Buch „Die unsichtbaren Städte“ noch versucht, das Repräsentations- und Wahrnehmungsgeflecht einer Stadt aus der Perspektive verschiedener Protagonisten zu beschreiben, so ist insbesondere der gegenwärtige öffentliche Raum um ein Vielfaches komplexer und vor allem undurchschaubarer geworden. Neben der Digitalisierung und Globalisierung wirkt sich auch der demografische und ökologische Wandel auf die Stadtentwicklung aus, ebenso wie Überwachung und die zunehmende Verwendung von Sensor- technologien unser Leben und Handeln in der Stadt transformieren. So stellt sich der heutige öffentliche als ein in weiten Teilen und für das Auge verborgenes Handlungs- und Infrastrukturnetz dar, das für die meisten StadtbenutzerInnen unsichtbar bleibt. Aus diesem Grund wird auch der von Calvino eingeführte Topos der „unsichtbaren Stadt“ von ArchitektInnen, StadtplanerInnen oder Medien- wissenschaftlerInnen gern als Begriff für die neue intelligente, mediatisierte Stadt des 21. Jahrh- underts verwendet, um die neuen tiefgreifenden infrastrukturellen, demografischen, ökonomischen und ökologischen Veränderungen theoretisch zu beschreiben.

Das Licht- und Wissenschaftsfestival CITY VISIONS JENA 2015 möchte diesen Wandel der Stadt ästhetisch reflektieren. Internationale KünstlerInnen setzen sich in ihren Video- und Lichtinstallationen, Projektionsmappings oder interaktiven Performances mit den Transformationen des sozialen, architektonischen, ökonomischen und ökologischen Gefüges und der Infrastruktur der Stadt auseinander und machen dabei gleichzeitig auf diese Veränderungen aufmerksam. Dabei nutzen die KünstlerInnen nicht nur innovative Informationstechnologien, sondern auch vorhandene Infrastrukturen oder technische Apparaturen wie Urban Screens, Videoüberwachungs- kameras, Lichtsensoren oder Straßenbeleuchtung. Sie erforschen dabei sowohl die Bedingungen des medialen Wandels als auch die daraus erwachsenen neuen gesellschaftlichen Paradigma einer Stadt im digitalen Zeitalter.

Das Symposium möchte die während des Festivals ästhetisch verhandelten Fragen im Kontext der Stadtplanung und -entwicklung wissenschaftlich diskursivieren, reflektieren und perspektivieren. International renommierte WissenschaftlerInnen aus der Medienwissenschaft, Stadtsoziologie und Kunst- geschichte werden gemeinsam mit interessierten BürgerInnen und KünstlerInnen den gegenwärtigen Wandel der Stadt in einem zweitägigen Symposium diskutieren. Im Zentrum des Symposiums soll die

Frage nach den sicht- und unsichtbaren Veränderungen der Städte durch die Mediatisierung der Gesellschaft stehen. Welche Auswirkungen zeitigen die neuen technischen Apparaturen, medialen Systeme und Operationen in der Stadt des 21. Jahrhunderts und wie können diese Veränderungen sichtbar gemacht werden? Dabei soll es zunächst darum gehen, die Transformationen der Städte unter den neuen Bedingungen der Computerisierung zu beschreiben und die verschiedenen Ebenen der Unsichtbarkeit(en) des öffentlichen Raumes, zum Beispiel seiner Virtualisierung, Ent- bzw. Deterritorialisierung, aber auch andere Phänomene von urbaner

Unsichtbarkeit wie soziale Segregation, Umweltverschmutzung, Machtbeziehungen usw. darzustellen. In einem zweiten Schritt sollen dann künstlerische Konzepte der Subversion vorgestellt werden. Dabei sollen auch die Potenziale der urbanen Mediatisierung erforscht werden, um in einem dritten Schritt die Chancen für die Stadtentwicklung im 21. Jahrhundert und speziell für Jena herauszuarbeiten. Ziel ist es, einen fruchtbaren Dialog zwischen renommierten internationalen WissenschaftlerInnen und BürgerInnen vor Ort anzustoßen und Fragen nach der Zukunft unserer Städte zu beantworten.

Referentinnen und Referenten

Prof. Dr. Frank Eckardt (Bauhaus-Universität Weimar)
Dr. Elisabeth Fritz (Friedrich-Schiller-Universität Jena)
Dr. Dietmar Kammerer (Philipps-Universität Marburg)
Denis Peisker (Baudezernent der Stadt Jena)
Susa Pop (PublicArtLab Berlin)
Robert Seidel (Medienkünstler Berlin)
Dr. Claudia Tittel (Bauhaus-Universität Weimar)

Die Konferenz ist öffentlich. Keine Gebühren und Registrierung erforderlich.
The conference is open to the public. No fees and no registration required.

KONTAKT: Dr. Claudia Tittel
Geschichte und Theorie der Kulturtechniken
Fakultät Medien
Bauhausstr. 11
99423 Weimar
claudia.tittel@uni-weimar.de
Tel.: 03643-58 38 61
Mobil: 0163-7608509

Ein Kooperationsprojekt zwischen der Bauhaus-Universität Weimar, Fakultät Medien, Professur Geschichte und Theorie der Kulturtechniken, PublicArtLab Berlin und IN's Netz e.V..

Bauhaus-Universität Weimar
Fakultät Medien

PUBLIC
ART
LAB



CONNECTING CITIES

jena KULTUR
Kultur. Tourismus. Marketing.

